

Stadt Wassenberg
Der Bürgermeister
Fachbereich 5
Da/Bs

Wassenberg, den 29.10.2019

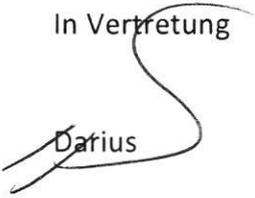
AKTENVERMERK:

Dorfgerichte Umgestaltung des von-Rohmen-Platzes im Stadtteil Orsbeck

Ratssitzung, TOP „Mitteilungen Bürgermeister“ (öffentlicher Teil)

Mit Zuwendungsbescheid vom 10.10.2019 erhält die Stadt für diese Maßnahme eine Zuwendung des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von insgesamt 183.684,99 Euro.

In Vertretung


Darius

€ : 29/10.2019 (u)

Anlage 2

Sozialdemokratische Partei Deutschland Fraktion im Rat der Stadt Wassenberg



An den Rat der Stadt Wassenberg
An Herrn Bürgermeister Winkens
Im Hause

Stadt Wassenberg, 15.10.2019
Eng 25. Okt. 2019
Amt: | B A | 1

Antrag betr. School'n'Fun Ticket

Sehr geehrter Bürgermeister Winkens, sehr geehrte Damen und Herren,

die SPD-Fraktion stellt folgenden Antrag zur Beschlussfassung in der nächsten Sitzung des Rates

Beschlussvorschlag:

Der Rat der Stadt Wassenberg erkennt an, dass die Bedeutung des ÖPNV für die Beförderung von Schülerinnen und Schülern, sowohl auf dem Schulweg als auch in der Freizeit, einen starken Anstieg erfährt. Gerade vor dem Hintergrund der zu erreichenden Klimaziele wird dies als konkreter Beitrag zum Klima- und Umweltschutz hervorgehoben.

Daher entschließt sich der Rat, der Einführung eines School'n'Fun Tickets zu unterstützen und beauftragt die Verwaltung und den Bürgermeister in den zuständigen Gremien auf die zeitnahe Einführung des Tickets für die Stadt Wassenberg und den gesamten Kreis Heinsberg hinzuwirken.

Begründung:

Das School'n'Fun Ticket wird zur Zeit für 29,80 Euro im Monat für alle Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufen 1 und 2 sowie der Berufskollegs, und in einigen Kommunen auch für Grund- und Förderschüler, in der Städteregion Aachen sowie im Kreis Düren angeboten und berechtigt zur Nutzung aller Busse und Bahnen im gesamten AVV-Gebiet.

Fraktionsvorsitzende:

Heike Simons
Im Eichengrund 70
41849 Wassenberg
heike.simons@spdwassenberg.de
+49 (0) 24 32 / 80308

Stv. Fraktionsvorsitzende

Maria Hasert
Limburger Straße 12
41849 Wassenberg
hasertmaria@gmail.com
+49 (0)2432 / 20985

Kontoverbindung:

SPD Fraktion Wassenberg
Kreissparkasse Heinsberg-Erkelenz
IBAN: DE25 3125 1220 1400 2845 58
BIC: WELADED1ERK

Zum AVV-Gebiet gehören, neben der Städteregion Aachen, die Kreise Düren und Heinsberg – mithin auch das Stadtgebiet Wassenberg. Insofern bedeutet dieser Sachstand, dass beispielsweise eine Schülerin aus Alsdorf oder Düren dieses vergünstigte Ticket erwerben kann und somit auch zur Nutzung des ÖPNV im Kreis Heinsberg berechtigt ist. Da derzeit keine entsprechende Vereinbarung des Schulträgers mit dem AVV besteht, können Schülerinnen und Schüler der Kreis Heinsberger Städte und Gemeinden das Ticket nicht erwerben. Es ist ihnen lediglich möglich, das sogenannte Fun-Ticket zu erwerben, welches allerdings erst zu einer Nutzung im Nachmittag berechtigt und somit für den Schulbetrieb gänzlich ungeeignet ist. Die Schülerinnen und Schüler unseres Kreises werden, im Vergleich zum restlichen Bereich des Verkehrsverbundes, also eindeutig benachteiligt.

Mit freundlichen Grüßen

Heike Simons

SPD Fraktionsvorsitzende

Fraktionsvorsitzende:

Heike Simons
Im Eichengrund 70
41849 Wassenberg
heike.simons@spdwassenberg.de
☎ +49 (0) 24 32 / 80308

Stv. Fraktionsvorsitzende

Maria Hasert
Limburger Straße 12
41849 Wassenberg
hasertmaria@gmail.com
☎ +49 (0)2432 / 20985

Kontoverbindung:

SPD Fraktion Wassenberg
Kreissparkasse Heinsberg-Erkelenz
IBAN: DE25 3125 1220 1400 2845 58
BIC: WELADED1ERK

Haushaltsrede des Bürgermeisters Manfred Winkens zum Haushalt 2020

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Auch in diesem Jahr werden Sie alle sehr zufrieden sein, wenn Sie den Entwurf der Haushaltssatzung 2020 lesen und sich mit den einzelnen Fakten und Entwicklungen, die darin beschrieben werden intensiv auseinandersetzen.

Aber nicht nur für Sie, die Stadtverordneten, enthält die Haushaltssatzung sehr viele erfreuliche und positive Sachverhalte, sondern auch für alle Menschen, die in Wassenberg wohnen und arbeiten.

Ich persönlich war über den Inhalt so erfreut, dass ich Ihnen am liebsten das ganze Haushaltsbuch vorlesen würde, was aber leider wegen der zur Verfügung stehenden Zeit nicht möglich ist, so dass ich mich auch in diesem Jahr wieder auf ein paar wesentliche Dinge beschränken muss.

Das Wichtigste in Kürze:

Mit der Haushaltssatzung 2020 wird wie schon in den vergangenen zwei Jahren ein bereits in der Planung ausgeglichener Haushalt vorgelegt.

Im Planungszeitraum 2020 bis 2023 sind Investitionen in Höhe von 28,7 Mio. € vorgesehen, wovon rund 16,7 Mio. € unmittelbar zur Umsetzung im Jahr 2020 anstehen.

Die Finanzierung dieses ungeheuren Investitionsprogramms erfolgt weiterhin ohne eigene Kreditaufnahme.

Stattdessen ist eine weitere Reduzierung der Verschuldung im größtmöglichen Umfang vorgesehen.

Von 2013 bis 2023 wird die Stadt eine Reduzierung der Verschuldung um rund 90 % vorgenommen haben. Die Pro-Kopf-Verschuldung sinkt in diesem Zeitraum von 382,13 € pro

Einwohner auf voraussichtlich noch 33,55 € pro Einwohner und das bei einer enormen Investitionstätigkeit im gesamten Zeitraum.

Angesichts der hohen rechnerischen Überschüsse der Finanzplanung in den kommenden Jahren könnte auch eine Ablösung aller eigenen Kreditverbindlichkeiten überlegt werden, womit die Stadt Wassenberg dann praktisch komplett schuldenfrei wäre.

Und jetzt, meine sehr verehrten Damen und Herren, kommt das Beste! Trotz der umfangreichen Investitionen, trotz des Abbaus der Verschuldung und trotz der Beibehaltung aller freiwilligen Leistungen für Schulen, Vereine und Kultur können wir es uns leisten alle Realsteuerhebesätze d. h. Grundsteuer A, Grundsteuer B und Gewerbesteuer deutlich zu senken und somit unseren Bürgerinnen und Bürgern und unsere Gewerbetreibende zu entlasten. Damit erhebt die Stadt Wassenberg nicht nur weiterhin die mit Abstand niedrigsten Hebesätze der o. g. Steuern im Kreis Heinsberg und in der Region Aachen, sondern sie gehört nunmehr bei allen Steuersätzen zu den 10 günstigsten Kommunen im Land NRW. (Zitat Anlage)

Im Haushaltsjahr 2020 stehen den geplanten Erträgen in Höhe von 39.780.000 € geplante Aufwendungen von insgesamt 39.075.000 € gegenüber. Hieraus ergibt sich ein Jahresüberschuss von 705.000 €.

Bei einem Vergleich mit den Ergebnissen der beiden Vorjahre sehen wir, dass wir im Jahr 2018 einen Überschuss von rund 1,6 Mio. € hatten. Im Jahr 2019 war ein Überschuss von 1 Mio. € eingeplant und es zeichnet sich ab, dass wir wahrscheinlich 1,9 Mio. € Überschuss zu verzeichnen haben.

Da die Jahresüberschüsse der Ausgleichsrücklage zugeführt werden, ist es eine gute Idee, dem Vorschlag des Kämmers zu folgen und die Erzielung von Überschüssen zu begrenzen, stattdessen unsere Einwohner und unsere Gewerbetreibenden zu entlasten und die Steuern zu senken:

Daher sollen die

Grundsteuer A	von 209 auf 190 v. H.
Grundsteuer B	von 413 auf 375 v. H.
Gewerbsteuer	von 411 auf 395 v. H.

reduziert werden.

Deshalb haben wir dann in 2020 auch „nur“ einen Jahresüberschuss von 705.000 € eingeplant.

In den darauffolgenden Jahren wird trotz Steuersenkung eine weiter positive Entwicklung erwartet und wir rechnen im Jahr 2021 mit einem Jahresüberschuss von rund 1,3 Mio. €, in 2022 mit 2,3 Mio. € und in 2023 mit rund 3,2 Mio. €, wobei die Planung für die folgenden Jahre mit zunehmenden zeitlichen Abstand nur begrenzt belastbar ist.

Interessant ist in diesem Zusammenhang natürlich auch die erwartete Entwicklung der Ausgleichsrücklage.

Diese wurde zur Eröffnungsbilanz zum 01.01.2017 mit einem Bestand von ca. 5,2 Mio. € ermittelt. Durch die Zuführung von Jahresüberschüssen hatte die Ausgleichsrücklage nach dem Jahresabschluss 2018 einen Bestand von ca. 6,3 Mio. € und wird 2019 voraussichtlich 8,2 Mio. € betragen. Im Jahr 2020 wird sie dann geplant auf 8,9 Mio. € ansteigen. Auch die Jahresüberschüsse der Folgejahre werden den Ausgleichsrücklage weiter deutlich ansteigen lassen.

Der kontinuierliche Aufbau der Ausgleichsrücklage stellt auch zukünftig den Haushaltsausgleich sicher, ermöglicht die Finanzierung der umfangreichen Investitionen, vermeidet jegliche Gefahr eines Haushaltssicherungskonzeptes und sichert die Handlungsfähigkeit und Eigenständigkeit der Stadt Wassenberg über den Planungszeitraum 2023 hinaus.

Die allgemeine Rücklage der Stadt ist in der Eröffnungsbilanz im Jahr 2007 mit rund 65 Mio. € gebildet worden. Ihre Inanspruchnahme zur Deckung eines Jahresfehlbetrages ist seit der Eröffnung noch nie erforderlich gewesen und sie hat sich somit praktisch nicht verändert.

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Die Zahlen, die ich Ihnen eben vorgetragen habe zeigen deutlich wie gut die Stadt Wassenberg heute in allen Bereichen dasteht. Wenn man dabei berücksichtigt, dass trotz der hervorragenden finanziellen Situation es bei uns keinen Sanierungsstau an städtischen Infrastruktureinrichtungen, seien es Gebäude, Straßen, Abwasseranlagen o. ä. gibt, dass wir alle freiwilligen Leistungen im schulischen Bereich, insbesondere bei den offenen Ganztagschulen und bei der Schülerbeförderung beibehalten und so auch alle Grundschulstandorte gesichert sind, so können wir glaube ich mächtig stolz sein auf das, was wir alle zusammen in den vergangenen Jahren erreicht haben.

Ein besonderer Dank gilt auch in diesem Jahr wieder unserem Kämmerer Herrn Darius, der zusammen mit seiner Mannschaft den Entwurf der Haushaltssatzung 2020 aufgestellt hat. Seiner klugen und umsichtigen Haushaltsführung und seinem großen Sachverstand verdanken wir die hervorragende Positionierung der Stadt Wassenberg im interkommunalen Vergleich.

Ich bedanke mich auch bei allen anderen Mitarbeitern der Verwaltung für die gute und konstruktive Zusammenarbeit im vergangenen Jahr

Meine sehr verehrten Damen und Herren!

Im vergangenen Jahr haben wir schon viele Dinge angestoßen und vorbereitet, die im kommenden Jahr zur Bauausführung anstehen. Ein derartiges Bauprogramm für einen Jahreszeitraum hat die Stadt Wassenberg seit der kommunalen Neugliederung im Jahr 1972 noch nie umgesetzt.

Neben kleineren Maßnahmen handelt es sich dabei um folgende Projekte:

- Stadtkernsanierung Wassenberg (Fortsetzung)
- Bau der Radwegeverbindung Bruchstraße/Waldseestraße/K 21
- Neubau der Gemeindeverbindungsstraße 36 Birgelen/Effeld/Ophoven einschl. Rad-/Gehweg,
- Ausbau der Sandstraße (Teilstück) im Stadtteil Birgelen
- Ausbau der Straße „Am Mühlenkamp“ im Stadtteil Wassenberg einschl. Kanalerneuerung

- Ausbau der Straße „Kaulenweg“ einschl. Kanalbaumaßnahme im Stadtteil Myhl
- Ausbau der Straße „Pützchensweg“ (Teilstück) im Stadtteil Birgelen
- Erschließung des Bebauungsplangebietes Nr. 86 „Orsbecker Feld“
- Bau eines Sportparks in Wassenberg-Orsbeck
- Teilerneuerung Sporthalle I, Bergstraße
- Neubau eines Schulgebäudes an der Betty-Reis-Gesamtschule

Maßnahmen, die umsetzungsfähig geplant und die nach Bewilligung einer beantragten Förderung baulich umgesetzt werden:

- Errichtung eines Calisthenics-Platzes
- Grünachse auf dem ehemaligen Bahndamm als Verbindung zwischen Naturparktor – Pontorsonplatz und Birgelener Pützchen/Birgeler Urwaldweg
- Gestaltung des Forckenbeck-Parks
- Um- und Ausbau eines Bestandsgebäudes in Ophoven zu einem neuen, multifunktionalen Bürgerhaus mit lokaler (Dorfgemeinschaft) und großer gesamtstädtischer Bedeutung (Musikzentrum)

Für alle diese Maßnahmen sind wie eingangs schon erwähnt 16,7 Mio. € eingeplant.

In diesem Zusammenhang sind auch noch andere bedeutende Baumaßnahmen erwähnenswert, die ebenfalls in 2020 abgeschlossen werden.

Diese werden zwar nicht unmittelbar von der Stadt aber mittelbar über die Umlagen des Kreisjugendamtes und des Wasserverbandes Eifel-Rur finanziert.

Es handelt sich dabei um die Fertigstellung des Regenrückhaltebeckens bei Altholland und um den Neubau eines modernen Kindergartens am Forster Weg mit über 100 Plätzen.

Beide Maßnahmen zusammen kosten noch einmal rund 10 Mio. Euro und beide Maßnahmen schaffen natürlich gute Voraussetzungen dafür, die Wohn- und Lebensqualität in unserer Stadt zu verbessere

Die allerbeste Voraussetzung für die Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität in Wassenberg wird jedoch dadurch geschaffen, dass viele Fahrzeuge, die sich heute noch durch die Innenstadt quälen, über die neue B 221 Umgehungsstraße fahren werden.

Die Eröffnung der B 221n wird am 9. Dezember erfolgen, und zwar um 14.30 Uhr an der gleichen Stelle, wo auch der erste Spatenstich stattgefunden hat. Für viele Menschen in der Stadt geht damit ein Traum in Erfüllung, den sie teilweise schon seit 50 Jahren geträumt haben und von dem sie zwischenzeitlich immer wieder gedacht haben, dass es niemals in Erfüllung gehen würde. Durch die Eröffnung der B 221n können wir die Innenstadtsanierung und –entwicklung zum Abschluss bringen und den zweiten Teil der Graf-Gerhard-Straße bauen.

Die Aufträge dafür sind vergeben und unmittelbar nach Freigabe der B 221 geht es los!

Ja, meine sehr verehrten Damen und Herren, das war ein ganz kurzer Überblick über das, was wir im nächsten Jahr umsetzen wollen.

Aber wir dürfen an dieser Stelle auch nicht vergessen, was wir schon alles erreicht haben.

Uns ist es gelungen, aus unserer Stadt eine „Marke“ zu machen. Eine Stadt als Marke zu führen ist kein Luxus, sondern heute eine wirtschaftliche Notwendigkeit.

Der Wettbewerb unter den Städten und Regionen nimmt zu und wird zunehmend professioneller geführt.

Städte und Regionen konkurrieren u. a. um Einwohner, Firmen, Investoren, Arbeitsplätze, Fachkräfte und natürlich auch um Besucher und Touristen. Je stärker eine Stadtmarke ist, desto stärker ist ihre Bindungs- und Anziehungskraft für Einwohner und für neue Bürger, Firmen, Investoren und Besucher.

Jede Stadt hat ihren eigenen Charakter und ihre spezifischen Vorteile und Stärken. Diese gilt es zuverlässig zu erarbeiten und überzeugend zu vermitteln.

Vieles haben wir auf dem Weg dahin schon erreicht, aber es bleibt auch noch eine Menge zu tun, um unsere Stadt auch in Zukunft weiter nach vorne zu bringen, noch attraktiver und noch schöner zu machen. (Hinweis „Kunststadt“)

Wenn wir weiterhin sachlich und konstruktiv zusammenarbeiten und uns im nächsten Jahr nicht wegen der anstehenden Kommunalwahl streiten und verzetteln, können wir auch im nächsten Jahr viel erreichen. Ich jedenfalls freue mich sehr auf die Arbeit im kommenden Jahr, bedanke mich noch einmal herzlich bei Ihnen für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Jahr und wünsche allen Fraktionen gute Haushaltsberatungen.

Eckpunkte zum Haushaltsentwurf 2020

- Erträge rd. 39,780 Mio. Euro
- Aufwendungen rd. 39,075 Mio. Euro
- Erzielung eines Überschusses von 705.000,00 Euro in der Ergebnisrechnung
- Verzicht auf Kreditaufnahmen bis einschl. 2023 (ausgenommen den Betrag im Rahmen des Förderprogramms „Gute Schule 2020“)
- Investitionen im Planungszeitraum rd. 28,707 Mio. Euro
- es bestehen keine Kassenkreditverpflichtungen
- Verschuldung der Stadt reduziert sich bis Ende 2020 auf verbleibende rd. 1,851 Mio. Euro (101,24 Euro/Einwohner)
- dabei gleichzeitig Rückführung der Verschuldung durch ordentliche und außerordentliche Tilgung bis zum Ende des Planungszeitraumes auf nur noch verbleibende rd. 0,613 Mio. Euro.
- voraussichtlich Höhe der Ausgleichsrücklage Ende 2019 rd. 8,244 Mio. Euro
- Höhe der allgemeinen Rücklage rd. 65,363 Mio. Euro (vorläufige Prognose Ende 2019)
- Grundsteuer A 180 v. H. niedrigste Steuersätze in der Region Aachen und in NRW unter den TOP 10
- Grundsteuer B 375 v. H. niedrigste Steuersätze in der Region Aachen und in NRW unter den TOP 10
- Gewerbesteuer 395 v. H. niedrigste Steuersätze in der Region Aachen und in NRW unter den TOP 10
- Eigenkapitalquote I 42,11 v. H.
- Eigenkapitalquote II 81,24 v. H.

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Bürgermeister hat Ihnen soeben die Haushaltsplanung 2020 ff. der Stadt Wassenberg vorgestellt. Diese unstrittig herausragende Leistungsbilanz ist das Ergebnis einer nachhaltig betriebenen, sachorientierten und nicht spinnernden Ideen folgenden Haushaltswirtschaft und somit insgesamt ein gemeinsames Produkt von Verwaltung und Rat. Auf dieses gemeinsam erzielte Ergebnis können wir nicht nur stolz sein, sondern es gilt auch selbstbewusst herauszustellen, dass wir

- mit den niedrigsten Steuersätzen zu den TOP 10 in NRW zwischenzeitlich zählen,
- bei sämtlichen Infrastruktureinrichtungen der Stadt keinen Sanierungsstau zugelassen haben und auch nicht zulassen werden,
- auf eigene Kreditaufnahmen verzichten,
- dennoch in 2020 für rd. 16,725 Mio. Euro Hoch- und Tiefbaumaßnahmen finanzieren (nicht planerisch, sondern in Maßnahmen tatsächlich umsetzen) und
- zudem die Verschuldung der Stadt fast gänzlich abgebaut haben.

In diesem Zusammenhang gilt es abrundend auszuführen, dass die Stadt Wassenberg mit Ablauf des Haushaltsjahres 2020 schuldenfrei wäre, wenn die zwischenzeitlich abgelöste rot-grüne Landesregierung die zur Bewältigung der Flüchtlingskrise entstandenen Kosten erstattet hätte. Statt den kreisangehörigen Kommunen, darunter Wassenberg mit rd. 1,9 Mio. Euro, verantwortungsbewusst diese Kosten zu erstatten, hat der seinerzeit verantwortliche SPD-Innenminister lieber das eigene Großstadtklientel großzügig bedient, indem diesen Städten bekanntermaßen zum einen weit unter Soll-Zahl Flüchtlinge zugewiesen und zum anderen ungeachtet dieser geringen Flüchtlings-Zuweisungen eine Kostenpauschale für Soll-Zahlen überwiesen wurden, die es einer Vielzahl von Großstädten ermöglichte, Überschüsse in zweistelliger Millionenhöhe zu erzielen.

Leider mussten wir, wie viele andere Kommunen auch, den ungedeckten Betrag aus eigenen Mitteln finanzieren und auch derzeit warten wir noch auf die Anpassung der FlüAG-Pauschale (ab 2018 anzupassen) und auf eine Kostenregelung für geduldete Personen ohne Bleiberecht, zu denen Entscheidungen der Nachfolgeregierung noch ausstehen. Die von der heutigen Landesregierung zeitverzögert durchgereichte Integrationspauschale, ab 2020 „Pauschale für flüchtlingsbezogene Zwecke“ (durch den Bund dann auch noch auf 1/3 reduziert) ist aktuell auch nicht ansatzweise eine auskömmliche Alternative.

Aus kommunaler Sicht muss man selbstkritisch einräumen, dass es ein großer Fehler war, die Kostenproblematik der Flüchtlingskrise nur kurz zu thematisieren, denn seinerzeit hieß es immer wieder, ein Thematisieren mache nur die AFD stark. Dem Grunde nach war dies schon damals Blödsinn und eine reine Schutzbehauptung. Hätte man diese Themen und die damit verbundenen Folgen, insbesondere auch die finanziellen Nachteile deutlicher herausgestellt, wäre Vertrauen entstanden und die AFD hätte derartige Zuläufe vermutlich nicht gehabt; erst die Verharmlosung der Flüchtlingsproblematik und den damit einhergehenden Kosten hat die AFD stark gemacht.

Haushaltswirtschaftliche Leistungsbilanz

Die haushaltswirtschaftliche Leistungsbilanz (entscheidende Grundlage für die Erreichung von Entwicklungszielen) kann **überarbeitet** in den wesentlichen Punkten wie folgt skizziert werden:

- Absenkung der **seit Jahren** bereits niedrigsten Realsteuerhebesätze in der Region auf ein derart niedriges Niveau, das die Stadt Wassenberg **ab 2020** für die Bereiche **Gewerbe, Wohnen und Landwirtschaft** in allen drei Bereichen zu den **10 Kommunen mit den niedrigsten Realsteuerhebesätzen in NRW** zählt.
- Erhebliche Aufstockung der Ausgleichsrücklage im Planungszeitraum über den Bestand der Eröffnungsbilanz hinaus. Hierbei ist jedoch immer zu beachten, dass der Betrag der Ausgleichsrücklage eine rechnerische Größe ist, **die nicht in dieser Höhe durch liquide Mittel hinterlegt ist.**
- Kein Sanierungsstau bei sämtlichen Infrastruktureinrichtungen der Stadt (Gebäude, Straßen, Abwasseranlagen u. ä.); **kein Sanierungsstau bedeutet nicht nur Durchführung zeitnaher Reparaturen und Instandsetzungen, sondern auch vorausschauend in diesem Zusammenhang Infrastruktureinrichtungen mit Zentralitätsfunktion auf den modernsten Stand zu verbessern, ggf. auch zu erneuern.**
- Fortsetzung der energetischen Straßenbeleuchtungsinvestitionen in LED-Technik (Maßnahmen nach dem Kommunalinvestitionsförderungsgesetz).
- Digitalisierungsmaßnahmen in den städtischen Schulen (mehrjähriger Zeitraum).
- Weiterhin Verzicht auf eigene Kreditaufnahmen im gesamten Planungszeitraum und Fortsetzung des Abbaus der städtischen Verschuldung durch ordentliche und außerordentliche Tilgungsleistungen, trotz eines **tatsächlichen** Investitionsvolumens in **2020** von rd. **16,725 Mio. €** (einschließlich Ermächtigungsübertragungen aus Vorjahren).

- Nach den vorbereitenden Planungen, notwendigen Abstimmungen mit Behörden u. a. und dem bei einzelnen Projekten notwendigen Grunderwerb, diese Leistungen allesamt in 2019 erbracht, stehen nunmehr in **2020** die nachstehend aufgeführten **Hoch- und Tiefbaumaßnahmen zur Bauausführung** an. Ein derartiges Bauprogramm für einen Jahreszeitraum hat die Stadt Wassenberg seit der kommunalen Neugliederung im Jahre 1972 noch nie umgesetzt, konkret handelt es sich dabei um folgende Projekte:
 - Stadtkernsanierung Wassenberg (II. Bauabschnitt), rd. 2,0 Mio. €
 - Bau der Radwegeverbindung Bruchstraße/Waldseestraße/K 21, rd. 1,4 Mio. €
 - Neubau der Gemeindeverbindungsstraße 36 Birgelen/Effeld/Ophoven einschl. Rad-/Gehweg, rd. 2,0 Mio. €
 - Ausbau der Sandstraße (Teilstück) im Stadtteil Birgelen, rd. 0,45 Mio. €
 - Ausbau der Straße "Am Mühlenkamp" im Stadtteil Wassenberg einschl. Kanalerneuerung, rd. 0,6 Mio. €
 - Ausbau der Straße "Kaulenweg" einschl. Kanalbaumaßnahme im Stadtteil Myhl, rd. 0,6 Mio. €
 - Ausbau der Straße "Pützchensweg" (Teilstück) im Stadtteil Birgelen, rd. 0,275 Mio. €
 - Erschließung des Bebauungsplangebietes Nr. 86 "Orsbecker Feld", rd. 0,9 Mio. €
 - Bau eines Sportparks in Wassenberg-Orsbeck, rd. 5,0 Mio. €
 - Teilerneuerung Sporthalle I, Bergstraße, rd. 3,5 Mio. €

- Maßnahmen, die umsetzungsfähig geplant und die **nach Bewilligung einer beantragten Förderung** baulich umgesetzt werden:
 - Errichtung eines Calisthenics-Platzes, rd. 0,123 Mio. €
 - Grünachse auf dem ehemaligen Bahndamm als Verbindung zwischen Naturparktor/ Pontorsonplatz und Birgelener Pützchen/Birgeler Urwaldweg, rd. 0,555 Mio. €
 - Gestaltung des Forckenbeck-Parks, rd. 0,584 Mio. €
 - Um- und Ausbau eines Bestandsgebäudes in Ophoven zu einem neuen, multifunktionalen Bürgerhaus mit lokaler (Dorfgemeinschaft) und großer gesamtstädtischer Bedeutung (Musikzentrum), rd. 5,65 Mio. €

Diese Stadt wird sich im Bereich Infrastruktur nach Durchführung der 2020er Maßnahmen, von denen alle Stadtteile betroffen sein werden, für die Zukunft hervorragend aufgestellt präsentieren. Dabei wird der Abschluss der Innenstadtsanierung sicherlich das Glanzstück darstellen, denn mit der Inbetriebnahme der B 221 n in wenigen Wochen und der Fertigstellung des zu Jahresbeginn beginnenden zweiten Bauabschnitts der Graf-Gerhard-Str. wird die Stadt ein Gesicht erhalten, das neue Zielsetzungen mit punktuellen Maßnahmen im Sinne des Leitbildes Kunst, Kultur, Glück und Genuss erlaubt. Daran arbeiten wir bereits mit den beantragten Fördermaßnahmen zur Errichtung eines neuen, multifunktionalen Bürgerhauses mit gesamtstädtischer Bedeutung (Musikzentrum) im Stadtteil Ophoven, zur Umgestaltung des Judenbruches, dem Bau eines Calisthenics-Platzes und der Verbindung des Naturparktores mit dem Birgelener Pützchen und dem Urwald-Wanderweg ganz gezielt.

- Nachrichtlich erfolgt an dieser Stelle noch der Hinweis, dass die aktuell laufenden Baumaßnahmen „Johanniter-Kindergarten am Forster Weg“ und „Regenrückhaltebecken Alt Holland mit Aufwertung der Teiche im Judenbruch“ mit insgesamt rd. 10,0 Mio. Euro allesamt mittelbar im Wege von Umlagen zusätzlich noch (durch die Stadt) finanziert werden.
- Beibehaltung der umfangreichen freiwilligen Leistungen im schulischen Bereich, insbesondere bei den offenen Ganztagschulen und der Schülerbeförderung.
- Alle Grundschulstandorte sind gesichert.
(Mittelfristig ist **weiterhin** die Notwendigkeit einer gezielten Steuerung zu prüfen.)
- Beibehaltung der Standards bei der Vereins-, Jugend-, Sport- und Kulturförderung sowie dem Stadtmarketing mit einem deutlich ausgeweiteten Aufgabenbereich (dazu zählt auch die städtische Tourist-Info im Naturpark-Tor am Pontorsonplatz und das Aufgabenportfolio der Kunst, Kultur und Heimatpflege Wassenberg gGmbH).

Die ausführlich beschriebene, **nachhaltige Haushaltswirtschaft ist die tragende Säule** dafür, dass wir uns auch im Bereich der Daseinsvorsorge eine Vielzahl anderer Leistungen erlauben können, die erkennbar –weil wir dies schon über Jahre praktizieren- für die Beteiligten fast schon selbstverständlich geworden sind und daher wertig gar nicht mehr richtig eingeschätzt werden, denn im Alltag gehen die auch über die Kreisgrenze hinaus beachteten und in unserer Stadt vorgehaltenen umfangreichen, freiwilligen Leistungen im schulischen Bereich, insbesondere bei den offenen Ganztagschulen und der Schülerbeförderung ebenso unter wie die Beibehaltung der kostenintensiven Standards bei der Vereins-, Jugend- und Sportförderung.

Einen weiteren großen Schritt hat die Stadt auch im Bereich der Kulturförderung vollzogen, dem Grunde nach aufbauend auf die vielen kleinen Schritte des Stadtmarketingprozesses der letzten Jahre. Diese Erfahrungen waren letztendlich Grundlage für einen deutlich ausgeweiteten Aufgabenbereich mit einem umfassenden Aufgabenportfolio der Kunst-, Kultur- und Heimatpflege Wassenberg gGmbH, die eigens dazu gegründet wurde; in diesem Zusammenhang gilt es auch das Naturparktor am Pontorsonplatz darin einzubeziehen. Das aus dem Haushalt der Stadt mit rd. 0,4 Mio. Euro finanzierte Budget dieser neu gegründeten gGmbH stellt die Grundlage dafür, dass die Mitarbeiter in die Lage versetzt werden, ihre kreativen Ideen auch motiviert umsetzen zu können. Die vorliegenden Ankündigungen für 2020 zeigen, dass die Gründung der gGmbH auch im Bereich der Förderung der Kultur in dem Rahmen wie es sich eine Stadt wie Wassenberg erlauben kann, der richtige und dabei gleichzeitig auch wiederum auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Weg ist (war).

Schlussbemerkung

In Kenntnis der haushaltswirtschaftlichen Rahmenbedingungen des Haushalts 2020 sollte für jeden nachvollziehbar sein, dass das Ende des Machbaren für eine Kommune in der Größenordnung Wassenbergs damit mehr als erreicht ist. **Mehr geht nicht.** Sie werden in NRW kaum eine Kommune in der Größenordnung Wassenbergs finden, die eine vergleichbare Leistungsbilanz aufweisen kann. Wer deshalb noch darüber hinausgehende Forderungen stellt, verkennt die Möglichkeiten einer Kommune in der Größenordnung Wassenbergs. Wenn man dies dennoch realisieren möchte, dann gilt es, Prioritäten zu setzen und Leistungskürzungen an anderer Stelle vorzunehmen, um auf diesem Weg einen kostenneutralen Ausgleich zu gewährleisten (Umschichtung von Mitteln).

Mit der Umsetzung der in diesem Bericht beschriebenen Investitionsmaßnahmen zur Erreichung der unterschiedlichen Stadtentwicklungsziele wird sich mittel- und langfristig der Schwerpunkt der strategischen und ganz bewusst nachhaltig ausgerichteten Haushaltswirtschaft verlagern, und zwar verstärkt auf eine möglichst hochwertige Erhaltung der gesamten geschaffenen Infrastruktur der Stadt (Gebäude, verkehrliche und abwassertechnische sowie die sonstige Infrastruktur); dies sollte nachhaltig und wertig durch zeitnah zu ergreifende Instandsetzungs- und/oder Erneuerungsmaßnahmen erfolgen. Die zeitnahe Werterhaltung der gesamten städtischen Infrastruktur ist eine lohnende Aufgabe.

Dazu gilt es Haushaltsrisiken unterschiedlicher Art zu begrenzen und dazu

- auskömmliche Kostenregelung für Flüchtlinge und geduldete Personen,
- fristgerechte und verfassungskonforme Umsetzung der Grundsteuerreform,
- Vermeidung einer Vergemeinschaftung von kommunalen Altschulden,
- „ungerechte“ Regelungen im GFG NRW beseitigen,

gegenüber Bund und Land immer wieder einzufordern und darüber hinaus durch eigene Beiträge, wie

- Begrenzung der Personalaufwendungen durch eine stetige Anpassung der Struktur der Verwaltung an die einzelnen Aufgabenfelder
- zwingende Beachtung der einschlägigen Haushaltsgrundsätze
- Begrenzung des Umlagebedarfs Dritter auf den städtischen Haushalt

weitere Haushaltsrisiken möglichst vorausschauend durch konsequentes Handeln zu minimieren.

In diesem Zusammenhang möchte ich Sie besonders sensibilisieren für die Pläne des derzeitigen Finanzministers Scholz, der eine Vergemeinschaftung der kommunalen Schulden vorantreibt. Dies ist eine „gigantische Fehlpriorisierung“ und in diesem Zusammenhang sehe ich mich zu meinen bereits im Jahre 2014 geäußerten Bedenken zu der Entwicklung an den Kapitalmärkten bestärkt. Diese Entwicklung hat sich in den vergangenen Jahren nicht nur bestätigt, sondern ist geradezu besorgniserregend, wenn man sieht, dass trotz hervorragender Rahmenbedingungen die Verschuldungsquoten der Kommunen nicht nennenswert abnehmen, Liquiditätskredite in zweistelliger Millionenhöhe zur bloßen Finanzierung des laufenden Aufwands bereits in Kommunen unserer Größenordnung und damit zwangsläufig auch niedrigste Eigenkapitalquoten bis hin zum vollständigen Eigenkapitalverzehr als unausweichliche Normalität eingestuft und auch nahezu klaglos akzeptiert werden, dann ist der aktuelle „Schrei“ nach einer Vergemeinschaftung der kommunalen Schulden die logische Konsequenz. Und die „große“ Politik scheint augenscheinlich gewillt zu sein, diesen Hasardeuren, die den einfachen und zudem bequemen Weg einer derartigen Finanzpolitik gegangen sind, dabei Reibungsverluste mit unterschiedlichstem Klientel vermieden haben, entgegenzukommen. **Den Ausschluss einer Vergemeinschaftung kommunaler Schulden gilt es mit allen Mitteln zu erreichen**, da ansonsten jegliche Glaubwürdigkeit der verantwortlich Handelnden auf Bundes- und Landesebene verloren geht.

Bei der vorstehenden Aufzählung bleiben verschiedene fiskalische Risiken unberücksichtigt, die im Bereich der Gesetzgebung liegen. So sind verschiedene Gesetze in der Planung oder schon auf den Weg gebracht worden, die potenziell mit Mehrbelastungen für die kommunale Ebene verbunden sind (ohne diese derzeit belastbar einschätzen zu können). Gleichfalls können naturgemäß auf Ebene der Bundespolitik die Ergebnisse der Kommission zur Gleichwertigkeit der Lebensverhältnisse mit ihren (finanziellen) Folgen für die kommunale Ebene noch nicht berücksichtigt werden.

Gewachsen sind auch die Risiken der wirtschaftlichen Entwicklung. Zu nennen sind insbesondere die denkbaren Beeinträchtigungen des Welthandels im Zuge von Handelskriegen oder Folgen eines ungeordneten „Brexit“. Diese ernst zu nehmenden Risiken sind derzeit in keiner der bekannten Prognosen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung berücksichtigt.

Am Ende meiner Ausführungen und das Kommunaljahr 2020 vor Augen, empfehle ich jedem Stadtverordneten im Vorfeld der anstehenden Haushaltsberatungen einmal selbst für sich zu bewerten, mit welchen Ergebnissen Rat und Verwaltung in den letzten 5 – 10 Jahre gemeinsam diese Stadt im Bereich der harten und insbesondere auch der weichen Standortfaktoren fortentwickelt haben, wie beispielsweise

- top solide Haushaltswirtschaft, dabei keine Verlagerung von Belastungen auf zukünftige Generationen
- umfassende und zielgerichtete Infrastrukturmaßnahmen im Schul- und Straßenbau einschl. Radwege
- überregional bedeutsame Realisierung des Baues der B 221 n
- gelungener Umbau der Innenstadt mit Gartenachse und Burg
- erreichte bzw. noch zur Umsetzung anstehende Dorfentwicklungsziele
- Einrichtung des regional bedeutsamen Naturparktors am Pontorsonplatz
- Gründung der Kunst, Kultur und Heimatpflege gGmbH, die mit vielfältigem Programm und kreativen Ideen in diesem Bereich Wassenberg noch weiter nach vorne bringen wird.

Ich glaube, dass Sie bei halbwegs objektiver Einschätzung sich zu dem gemeinschaftlich erreichten vielfältigen und facettenreichen Ergebnis selbst gratulieren können. Konsequenterweise könnte dann auch das Ziel für die Kommunalwahl 2020 über die Parteigrenzen hinweg „**Fortsetzung dieser sachorientierten und erfolgreichen Kommunalpolitik für Wassenberg**“ lauten.

Da die städtische Haushaltswirtschaft den Parteien im Vorfeld der Kommunalwahl auch nicht ansatzweise Angriffspunkte liefert, allenfalls Spielmöglichkeiten an den Rändern der Daseinsvorsorge verbleiben können, wird man sich vermutlich anderen Themen widmen, die in der Regel aber kommunalpolitisch unbedeutend sind. Angesichts vorliegender Anträge mit unterschiedlichen Inhalten fällt mir spontan das in den Medien zwischenzeitlich in jeder noch so kleinsten Facette herausgestellte Thema „**Klimaschutz**“ ein. Wir alle wissen, dass die Verbesserung unseres Klimas ein bedeutsames Thema ist, zu Lösungen die großen Regierungen der Welt allerdings gefordert sind und Maßnahmen im kommunalen Bereich allenfalls Symbolcharakter haben. Der Inhalt einiger Anträge, die in der kommenden Ausschusswoche auch in den Fachausschüssen beraten werden, lässt den Eindruck entstehen, als habe die Stadt auf kommunaler Ebene Klimaschutzmaßnahmen „verschlafen“. Deshalb gilt es in diesem Punkt die Antragsteller bösgläubig zu stellen, denn in diesem Papier zur Einbringung des Haushalts habe ich einige Maßnahmen aufgelistet, die zeigen, dass auch in diesem Bereich die Stadt Wassenberg -und dies ist vielen nicht bewusst oder nicht mehr bewusst- bereits vor über 20 Jahren begonnen hat, aus dem Haushalt finanzierte Klimaschutzmaßnahmen zu erledigen und zwar **ohne dass Anträge dazu eingereicht wurden**.

Konkret ausführlich werden wir dazu in der Vorlage für den Planungs- und Umweltausschuss eingehen, aber einige haushaltsrelevante Maßnahmen aus diesem Bereich sind

- *Das Stadtgebiet Wassenberg ist zu über 33 % bewaldet. Mit der Erhaltung dieses höchsten v. H.-Anteils im Kreis Heinsberg leistet die Stadt einen nicht unerheblichen Klimaschutzbeitrag. Bereits unter dem seinerzeitigen Stadtförster Herrn Rother wurde vor rd. 20 Jahren begonnen, den Laubwaldanteil des städtischen Waldes zu erhöhen und in seiner Amtszeit gelang dies bereits mit einem Anteil von 13 %. Zudem wurde in den letzten 10 Jahren der „klimatechnische Umbau des Stadtwaldes Wassenberg“ vorangetrieben, in dem der Nadelwaldbestand schrittweise in einen Laubwaldbestand umgebaut wird und zusätzlich wurde in diesem Zeitraum die Waldfläche um weitere 24 ha erhöht. Hierzu wurde u. a. der Fichtenanteil stark gesenkt und dieser Flächenanteil wird gänzlich zugunsten von Mischwaldaufforstungen in den nächsten Jahren weichen müssen. Die Bestände sind zwei- und mehrschichtiger Natur und mit Eichen vorangebaut. Die Vielfalt der Baumarten wird uns ein klimastabiles Portfolio für die Zukunft bieten, zumal wir **-und dazu bedurfte es keines politischen Antrags-** diese Art von Umwandlungsmaßnahmen der letzten 10 Jahre in der bewährten Zusammenarbeit mit dem Landesbetrieb Wald und Holz kontinuierlich fortsetzen werden.*

- *Bei der Erschließung von Baugebieten wurde im Regelfall Straßenbegleitgrün geschaffen und damit Hunderte von Einzelbäumen im Stadtgebiet gepflanzt. Diese Art der Anpflanzung von Einzelbäumen an zahlreichen Standorten im Stadtgebiet, bis hin in die Innenstadt, wie beispielsweise beim I. und II. Bauabschnitt der Graf-Gerhard-Str. und auch in Wohnbereiche, z. B. Aufwertung der Südstraße, führt der Stadtbetrieb regelmäßig durch.*
- *Bereits vor 15 Jahren hat die Stadt zur Wärmebereitstellung eine der größten Biomasse-Anlagen im Kreisgebiet im Betriebsgebäude des Stadtbetriebes errichtet.*
- *Vor mehr als 10 Jahren war die Stadt Initiator und Mitgesellschafter für den Bau einer Biogasanlage mit einer elektrischen Leistung von 780 kW, jährlich werden ca. 7.000 MWh Strom und 14.000 MWh Wärme dort produziert.*
- *Energetische Umrüstung von Straßenbeleuchtungsanlagen und kommunale Gebäude.*
- *Im Bereich der Wärmebereitstellung wird innerhalb von kommunalen Gebäuden überwiegend der Energieträger Erdgas genutzt. Im Klimaschutzkonzept wurde bereits als bemerkenswert eingestuft, dass 16 % an Fernwärme aus Blockheizkraftwerken (die Stadt selbst betreibt insgesamt 10 BHKWs) entsteht. Diese Maßnahmen zusammen führten schon zu der Feststellung, dass die Emissionen bei der Wärmebereitstellung durch den Einsatz von Holz- und Fernwärme in der kommunalen Bilanz sehr gering sind. Zusätzlich verfügt die WEP GmbH aus Hückelhoven über einen Wegenutzungsvertrag zum Aufbau eines Fernwärmenetzes in der Stadt Wassenberg. Allerdings ist es unrealistisch, dass das Fernwärmenetz in alle Bereiche verlegt wird, denn auch ein Wirtschaftsunternehmen versorgt nur Bereiche, wo potenziell Anschlusskunden vermutet werden.*
- *Berücksichtigt man, dass neben den bereits vorhandenen PV-Anlagen im Stadtgebiet zusätzlich im Zusammenhang mit dem geplanten Bau von drei Windenergieanlagen zusätzlich eine PV-Anlage auf der Deponie geplant ist, dann würde bei Realisierung dieser Maßnahmen ein Energieertrag von mehr als 60.000 MWh erzielt werden, was der Versorgung von mehr als 20.000 Haushalten im Stadtgebiet (die Stadt verfügt über insgesamt ca. 7.600 Haushalte) entspricht; gleichzeitig werden dabei jährlich ca. 45.000 t CO₂ eingespart.*

Bereits diese wenigen Hinweise belegen, dass die Stadt weitere Minderungspotentiale für CO₂-Emissionen nutzen wird. Mit der Umsetzung der anstehenden zusätzlichen Maßnahmen wird sich dann der bereits heute deutlich unter den bundes- und landesweiten Vergleichswerten liegende Einwohnerwert nahezu halbieren. Sie werden über die Beschlussvorlage für den Planungs- und Umweltausschuss feststellen, dass wir auch in diesen Bereichen in dem gebotenen Umfang und **haushaltswirtschaftlich verträglich** seit vielen Jahren Maßnahmen umgesetzt bzw. anstehende Maßnahmen zur Erzielung von Minderungspotentialen eingeleitet haben. Dass wir auch in diesem Bereich nicht untätig waren, sollte zweifelsfrei belegt sein, vermutlich sind diese vielen Maßnahmen bei den Verfassern vorliegender Anträge in Vergessenheit geraten oder wie im Bereich der freiwilligen Leistungen der Stadt wird dies bereits als selbstverständlich angesehen.

Als Kämmerer der Stadt wünsche ich Ihnen angenehme Haushaltsberatungen und hoffe, dass trotz der anstehenden Kommunalwahl über die Parteigrenzen hinweg die Fortentwicklung der stabilen, nachhaltigen und zielorientierten Haushaltswirtschaft mit einer gebotenen stetigen Werterhaltung der Infrastruktureinrichtungen oberste Priorität hat, und zwar im Sinne der Daseinsvorsorge für unsere Bürger und Gewerbetreibenden in allen Bereichen. In bin mir sicher, dass dies auch gelingt, wenn man in diesem Haus auch künftig bei Schwerpunktthemen nicht zulässt, dass der Schwanz mit dem Hund wedelt.

Kalender 2020

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1 Mi Neujahr	1 Sa	1 So	1 Mi	1 Fr Tag der Arbeit	1 Mo Pfingstmontag 23
2 Do	2 So	2 Mo	2 Do	2 Sa	2 Di
3 Fr	3 Mo 6	3 Di	3 Fr	3 So	3 Mi
4 Sa	4 Di	4 Mi	4 Sa	4 Mo 19	4 Do
5 So	5 Mi	5 Do	5 So	5 Di	5 Fr
6 Mo 2	6 Do	6 Fr	6 Mo 15	6 Mi	6 Sa
7 Di	7 Fr	7 Sa	7 Di	7 Do	7 So
8 Mi	8 Sa	8 So	8 Mi	8 Fr	8 Mo 24
9 Do	9 So	9 Mo 11	9 Do	9 Sa	9 Di
10 Fr	10 Mo 7	10 Di	10 Fr Karfreitag	10 So	10 Mi
11 Sa	11 Di	11 Mi	11 Sa	11 Mo 20	11 Do Fronleichnam
12 So	12 Mi	12 Do	12 So Ostersonntag	12 Di	12 Fr
13 Mo 3	13 Do	13 Fr	13 Mo Ostermontag 16	13 Mi	13 Sa
14 Di	14 Fr	14 Sa	14 Di	14 Do Rat	14 So
15 Mi	15 Sa	15 So	15 Mi	15 Fr	15 Mo 25
16 Do	16 So	16 Mo 12	16 Do	16 Sa	16 Di
17 Fr	17 Mo 8	17 Di	17 Fr	17 So	17 Mi
18 Sa	18 Di	18 Mi	18 Sa	18 Mo 21	18 Do
19 So	19 Mi	19 Do	19 So	19 Di	19 Fr
20 Mo 4	20 Do Altweiber	20 Fr	20 Mo 17	20 Mi	20 Sa
21 Di	21 Fr	21 Sa	21 Di	21 Do Christi Himmelfahrt	21 So
22 Mi	22 Sa	22 So	22 Mi	22 Fr	22 Mo 26
23 Do	23 So	23 Mo 13	23 Do	23 Sa	23 Di
24 Fr	24 Mo Rosenmontag 9	24 Di	24 Fr	24 So	24 Mi
25 Sa	25 Di	25 Mi	25 Sa	25 Mo 22	25 Do Rat
26 So	26 Mi	26 Do Rat	26 So	26 Di	26 Fr
27 Mo 5	27 Do	27 Fr	27 Mo	27 Mi	27 Sa
28 Di	28 Fr	28 Sa	28 Di	28 Do	28 So
29 Mi	29 Sa	29 So Beginn der Sommerzeit	29 Mi	29 Fr	29 Mo 27
30 Do Rat		30 Mo 14	30 Do	30 Sa	30 Di
31 Fr		31 Di		31 So Pfingstsonntag	

Kalender 2020

Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
1 Mi		1 Sa		1 Di	Ausschüsse	1 Do		1 So	Alleheiligen	1 Di	Ausschüsse
2 Do		2 So		2 Mi	Ausschüsse	2 Fr		2 Mo	Interfraktionelle Sitzung	2 Mi	Ausschüsse
3 Fr		3 Mo	32	3 Do	Ausschüsse	3 Sa	Tag der Dt. Einheit	3 Di		3 Do	Ausschüsse
4 Sa		4 Di		4 Fr		4 So		4 Mi		4 Fr	
5 So		5 Mi		5 Sa		5 Mo	41	5 Do		5 Sa	
6 Mo	28	6 Do		6 So		6 Di		6 Fr		6 So	
7 Di		7 Fr		7 Mo	37	7 Mi		7 Sa		7 Mo	50
8 Mi		8 Sa		8 Di		8 Do		8 So		8 Di	
9 Do		9 So		9 Mi		9 Fr		9 Mo	Interfraktionelle Sitzung	9 Mi	
10 Fr		10 Mo	33	10 Do		10 Sa		10 Di		10 Do	
11 Sa		11 Di		11 Fr		11 So		11 Mi		11 Fr	
12 So		12 Mi		12 Sa		12 Mo	42	12 Do	Konstituierende Sitzung Rat + Einbringung HH	12 Sa	
13 Mo	29	13 Do		13 So	KOMMUNALWAHL	13 Di				13 So	
14 Di		14 Fr		14 Mo	38	14 Mi		13 Fr		14 Mo	51
15 Mi		15 Sa		15 Di		15 Do		14 Sa		15 Di	
16 Do		16 So		16 Mi		16 Fr		15 So		16 Mi	
17 Fr		17 Mo	36	17 Do		17 Sa		16 Mo	47	17 Do	Rat (Verabsch. HH)
18 Sa		18 Di		18 Fr		18 So		17 Di		18 Fr	
19 So		19 Mi		19 Sa		19 Mo	43	18 Mi		19 Sa	
20 Mo	30	20 Do		20 So		20 Di		19 Do		20 So	
21 Di		21 Fr		21 Mo	39	21 Mi		20 Fr		21 Mo	52
22 Mi		22 Sa		22 Di		22 Do		21 Sa		22 Di	
23 Do		23 So		23 Mi		23 Fr		22 So		23 Mi	
24 Fr		24 Mo	35	24 Do	Rat	24 Sa		23 Mo		24 Do	Heiligabend
25 Sa		25 Di		25 Fr		25 So		24 Di		25 Fr	1. Weihnachtstag
26 So		26 Mi		26 Sa		26 Mo	44	25 Mi		26 Sa	2. Weihnachtstag
27 Mo	31	27 Do		27 So		27 Di		26 Do		27 So	
28 Di		28 Fr		28 Mo	40	28 Mi		27 Fr		28 Mo	53
29 Mi		29 Sa		29 Di		29 Do		28 Sa		29 Di	
30 Do		30 So		30 Mi		30 Fr		29 So		30 Mi	
31 Fr		31 Mo				31 Sa		30 Mo	49	31 Do	Silvester